

meinten, so doch von einer diesem nahestehenden Kopie abgeschrieben. Der Titel der Historia: *Chronica Altorfensium*, der sich in den Fragmenten und der Rottenbacher Hs. (2) findet, wird, wie GIESEBRECHT annimmt, auch in der Urschrift gestanden haben. Und ebenso wie in jenen beiden Hss. scheinen auch im Original die Kapitelüberschriften gefehlt zu haben, die in der Fuldaer wie in unserer Hs. erst von späterer Hand eingefügt sind.¹ Daß die Ransh. Hs. und 2x mit der Vorlage des Ursberger Chronisten Ähnlichkeit zeigt, wurde schon erwähnt; GIESEBRECHT kann darauf hinweisen, daß eine Emendation, die WEILAND nach dem Chronicon Urspergense an 1, 2 und 3 in c. 26 vornehmen konnte, sich auch in den Fragmenten findet, während auch A die verderbte Lesart aufweist.² Mit dem Steingadener Exemplar hat das Ranshofener außer einer Anzahl von 1 abweichender Lesarten noch eine Schreibeigentümlichkeit gemeinsam, die GIESEBRECHT zu dem Schluß bestimmt, die beiden Kopien seien von dem gleichen Schreiber ausgeführt³: die Anlehnung der Präposition an sein Substantiv, z. B. *adexterarum nationum invasiones*, die das sinnlose *addexterarum* in Hs. 2 erklärlich macht. Was nun A angeht, so ist auf ihren engen Zusammenhang mit 2x und damit auch mit der Ransh. Hs. und der Vorlage des Chronisten von Ursberg eben schon aufmerksam gemacht worden, ein Zusammenhang, der allerdings wegen der selbständigen Varianten bei jeder einzelnen nicht auf direkte Abhängigkeit dieser Hss. untereinander zurückgeführt werden kann. Wo aber die Fragmente, die Vorlage des Ursberger Chronisten, 2x und unsere neue Hs. A, oder da, wo der Ursberger und die Fragmente uns im Stiche lassen, nur die beiden letzten übereinstimmen, dürfen wir die Behauptung aufstellen, wir besäßen die Lesart des Originals und führen die Abweichungen in 1 auf den Schreiber der Weingartener Hs. zurück.

Es sollen nun die wichtigsten Varianten in einer Übersicht folgen, und zwar aus den Hss. 1, 2x und A allein, da uns gerade bei diesen Textstellen sowohl die Ursberger Chronik wie die Fragmente im Stich lassen:

1) s. o. S. 58 u. WEILAND S. 9.

2) GIESEBRECHT a.a.O. S. 556.

Es handelt sich um den letzten Satz in c. 26, vgl. die Varianten bei WEILAND SS. 21, 468 v. 14—16 u. N. h.

3) S. 555 f. Die den Fragmenten mit dem Steingadener Typus gemeinsamen Varianten von 1 sind bei GIESEBRECHT durch ein Sternchen gekennzeichnet.